Breast Care

Sprecher: Prof. Dr. Christoph Thomssen
Martin-Luther-Universität Halle Wittenberg
Universitätsklinik u. Poliklinik für Gynäkologie
Ernst-Grube-Str. 40
06097 Halle / Saale, Deutschland

Brustkrebsexperten präsentieren die 8. Überarbeitung und Aktualisierung der AGO-Empfehlungen zur Diagnostik und Therapie primärer und metastasierter Mammakarzinome

Die von der AGO Kommission Mamma erstellten und in jährlichen Abständen revidierten «Empfehlungen zur Diagnostik und Therapie primärer und metastasierter Mammakarzinome» haben seit ihrem Bestehen große Beachtung gefunden. Der schnelle wissenschaftliche Erkenntniszuwachs macht eine jährliche Aktualisierung notwendig.

Wenige Wochen nach dem wichtigen amerikanischen Brustkrebskongress in San Antonio (30. San Antonio Breast Cancer Symposium) im Dezember 2008 hat die AGO Kommission Mamma bereits die deutschen Leitlinien überarbeitet. Entgegen des 2-jährigen Rhythmus hat man sich entschlossen, dieses Update der Öffentlichkeit in einer Eintagesveranstaltung am 20. Februar 2009 in Frankfurt/M. zu präsentieren.

Prof. Dr. med. Christoph Thomssen, Sprecher der AGO Kommission Mamma, Prof. Dr. med. Gunter von Minckwitz, stellvertretender Sprecher, Prof. Dr. med. Nadia Harbeck, Universitätsfrauenklinik Köln, Prof. Dr. med. Volker Möbus, Leiter der Frauenklinik an der städ-

tischen Klinik Frankfurt/M. Höchst sowie PD Dr. med. Sibylle Loibl von der German Breast Group standen den anwesenden Pressevertretern Rede und Antwort.

Schwerpunkt der Überarbeitung 2009 ist die stringente Dokumentation der Literaturreferenzen für die einzelnen Statements sowie weitergehende Hintergrundinformationen. Darüber hinaus wurde in diesem Jahr erstmals eine Leitlinie für Patientinnen vorgestellt, die die Empfehlungen in allgemeinverständlicher Sprache darbietet.

Inhaltliche Änderungen in aller Kürze:

- Adjuvante endokrine Therapie postmenopausal: Wie sind Aromatasehemmer in der adjuvanten Therapie regelhaft zu platzieren?
- Adjuvante Chemotherapie: Die Liste der inzwischen zahlreichen Taxan-haltigen Regime wurde komplettiert. Besonderes Augenmerk wurde auf die Bedeutung dieser Regime beim nodal-negativen Mammakarzinom gelegt.
- Pathologie: Komplette Überarbeitung, der Pathologe ist entscheidender Partner bei der Behandlung des Mammakarzinoms.
- Familiärer Brustkrebs: Die Indikationen und Methoden zur prophylaktischen beidseitigen Brustentfernung wurden genauer gefasst.
- Neoadjuvante Therapie: Dieses Kapitel wurde komplett überarbeitet. Hier wurden die speziellen Aspekte, wie z.B. frühe Beurteilung des Ansprechens, hervorgehoben.
- Zielgerichtete Therapie: Neue Therapieansätze wurden bewertet und für die Behandlung des Brustkrebses positioniert.
- Nebenwirkungen: Das Kapitel wurde neu strukturiert und um die unter den neuen Substanzen auftretenden Nebenwirkungen und deren Spezialität erweitert.
- Neu hinzugekommen ist das Kapitel Bisphosphonate in der adjuvanten Therapie des Mammakarzinoms.

Die AGO-Empfehlungen werden auf wissenschaftlicher Evidenz basierend in standardisierter Form erarbeitet. Was bedeutet das?

Forschungserkenntnisse sind häufig widersprüchlich und bedürfen der Interpretation und Wertung. Dies soll in einer möglichst unabhängigen – auch von der Industrie

unabhängigen – Weise geschehen. Es wurde daher festgelegt, die Leitlinien so zu erarbeiten, dass persönliche Meinungen zunächst in den Hintergrund gedrängt werden und die «Fakten» nach Datenlage (publizierte wissenschaftliche Literatur = Evidenz) bewertet werden. Dazu wurde das international anerkannte Bewertungssystem des Oxford Center of Evidence Based Medicine (EBM) eingesetzt (Levels of Evidence). Die Empfehlungsgrade des EBM-Systems beziehen sich strikt auf konkrete Aussagen aus der publizierten Literatur. Gerade im Bereich der Onkologie gibt es jedoch für bestimmte klinische Notwendigkeiten (z.B. operative Fragestellungen, Brustkrebs in der Schwangerschaft, ältere Patientinnen) nur sehr unzureichende Literatur. Manchmal ist dies darin begründet, dass randomisierte Studien ethisch nicht möglich sind. Eine reine EBM-basierte Leitlinie ist deshalb im klinischen Alltag oft nicht ausreichend. Für die praktische Anwendung wurden daher in der AGO-Leitlinie die einzelnen Statements zusätzlich mit der Konsensempfehlung der Kommission Mamma versehen (Empfehlung: AGO +/++, Ablehnung: AGO –/—).

Wozu werden Leitlinien benötigt, welcher Nutzen kann aus Leitlinien gezogen werden?

Die Grundlagenforschung und die klinische Forschung haben in den vergangenen Jahrzehnten eine unüberschaubare Zahl von Erkenntnissen zu Krankheitsgeschehen, Früherkennung und Diagnosestellung und individualisierter Therapie des Mammakarzinoms erarbeitet. In diesem «Dschungel» von Erkenntnissen sollen Leitlinien dem einzelnen Arzt helfen, einen Weg für eine optimale und individuelle Therapie für seine Patientinnen zu finden.

Die AGO-Empfehlungen sind als kurz gefasste Powerpoint-Dias konzipiert

Überflüssiges soll vermieden werden. In 2-jährigem Abstand wird seitens der AGO eine ausführliche Textversion publiziert. Das Buch für 2009 wird das aktuelle Wissen zum Thema Brustkrebs repräsentieren.

Es gibt ein Nebeneinander von AGO-Empfehlungen und der S3-Leitlinie der Deutschen Krebsgesellschaft e.V.

Die S3-Leitlinie ist eine auf methodisch höchstem Erarbeitungsniveau geschaffene Leitlinie. Aufgrund des hohen Zeitaufwandes ist eine Überarbeitung in 3- bis 4-jährigem Abstand realisierbar. Um die Entwicklungen in der Zwischenzeit zu berücksichtigen, werden in kurzen Zeitabständen neue Erkenntnisse vorgestellt, die für die praktische Anwendung kommentiert werden müssen. Die AGO Kommission Mamma hat es sich zur Aufgabe gemacht, diese Erkenntnisse in jährlichen, manchmal auch kürzeren Abständen zu bewerten, um einerseits eine sinnvolle Umsetzung neuer Diagnose- und Therapieverfahren zu ermöglichen und andererseits Wildwuchs ungeprüfter Verfahren zu verhindern. Damit sind die AGO-Empfehlungen auch eine Grundlage für die S3-Leitlinie der Deutschen Krebsgesellschaft zur Diagnostik und Therapie des Mammakarzinoms.

Die AGO-Empfehlungen werden in regelmäßigen Abständen auch international publiziert. Die Originalfassung der Leitlinie ist in englischer Sprache verfasst, um einen internationalen Zugriff zu ermöglichen. Aus zahlreichen Ländern ist eine positive Resonanz zu vernehmen. In Europa gibt der St. Gallen Konsensus alle zwei Jahre einen Überblick über die weltweite Expertenmeinung und legt Minimalstandards der Therapie von Brustkrebspatientinnen fest. Der praxisnahe, evidenzbasierte und jährlich aktualisierte Diasatz der AGO-Leitlinien findet international seine Entsprechung am ehesten in den Leitlinien der amerikanischen Krebszentren (NCCN) – diese Leitlinien sind jedoch ganz an die US-amerikanischen Therapiegewohnheiten und an das dortige Gesundheitssystem angepasst.